

Umweltfußabdruck für Lebensmittel muss auf Leistungen der Bio Branche aufbauen – Bio-Branche diskutiert Auswirkungen von geplanten EU-Umweltstandards auf Fachtagung

geschrieben von Andreas | 29. Juni 2017

Berlin, 20. Juni 2017. Bis spätestens 2020 sollen europaweit einheitliche Kennzeichnungen Auskunft über die Umweltverträglichkeit von Lebensmitteln geben. UnternehmensGrün, der Bundesverband der grünen Wirtschaft, und die Assoziation ökologische Lebensmittelhersteller (AÖL) begrüßen einerseits die Pläne der Europäischen Kommission, sehen jedoch andererseits noch erheblichen Verbesserungsbedarf: „Wichtige Kriterien, wie etwa der Erhalt der Biodiversität oder der Aufbau von Humus in der Landwirtschaft, werden hier nicht genügend berücksichtigt“, so Katharina Reuter, Geschäftsführerin von UnternehmensGrün.

„Grundsätzlich begrüßen wir, dass die Europäische Kommission mit einer transparenten Kennzeichnung einen EU-weiten Markt für grüne Produkte schaffen möchte“, so Alexander Beck, Geschäftsführender Vorstand der AÖL. Aber: „Die EU verfehlt ihr Ziel, wenn es nicht gelingt, die Umweltauswirkungen der ökologischen Produktion in den geplanten EU-Standards abzubilden. Ziel muss sein, die ökologischen Standards im PEF System zu verankern.“ Nur so können zukunftsweisende Umweltaussage auf Lebensmittel garantiert werden, die den Erwartungen der Verbraucher_innen entsprechen. Die

Bürger_innen Europas haben in den letzten Jahrzehnten ein tiefes Vertrauen in Biolebensmittel und deren Leistungen gewonnen.

„An der Entwicklung der Beurteilungskriterien sind vor allem große Industrieunternehmen beteiligt“, kritisiert Reuter, Geschäftsführerin von UnternehmensGrün. „Als Folge davon ist die Bewertung bisher vor allem auf Effizienzparameter konzentriert, bei der große Unternehmen Vorteile haben. Engagierte Bio-Betriebe, die für mehr Biodiversität auf dem Acker und mehr Tierwohl sorgen, was nicht im PEF abgebildet wird, geraten dabei ins Hintertreffen“, befürchtet Reuter.

Die Diskussion mit Staatssekretär Jochen Flasbarth (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit), Hugo Schally (EU-Kommission Generaldirektion Umwelt) und rund 70 Unternehmen zeigte, dass noch viele Fragen offen sind. Reuter fordert für den weiteren Prozess: „Kleine und mittelständische Bio-Unternehmen, mit regionalem Bezug zu Natur und Mensch, dürfen nicht benachteiligt werden.“

Hintergrund: Derzeit bestehen in jedem EU-Staat unterschiedliche Vorgaben zur Kennzeichnung von Umweltprodukten. Seit 2010 plant die EU daher, einen Binnenmarkt für grüne Produkte zu etablieren. Die einheitliche Beurteilung von Produkten und Institutionen durch den „Product-Environmental Footprint“ (PEF) und „Organisation-Environmental Footprint“ (OEF) soll mehr Transparenz für Verbraucher_innen schaffen. Ende 2016 wurden dazu die ersten Pilotprojekte abgeschlossen, die derzeit von der EU evaluiert werden. Über die Auswirkungen der EU-Initiative diskutierte heute die Bio-Branche auf der Fachtagung „Schaden die geplanten EU-Umweltstandards der Bio-Branche?“ in Berlin.

Kontakt:

Dr. Katharina Reuter
UnternehmensGrün e.V.

Unterbaumstr. 4 | 10117 Berlin | 0178- 4481991
reuter@unternehmensgruen.de | www.unternehmensgruen.de

Anne Baumann

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.

Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: 09741- 938
733 – 0

anne.baumann@aoel.org | www.aoel.org

UnternehmensGrün e.V. ist die politische Stimme der nachhaltigen Unternehmen und setzt sich seit 25 Jahren ideell und branchenübergreifend im Namen seiner über 220 Mitgliedsunternehmen für eine nachhaltige Umwelt- und Wirtschaftspolitik ein. Mit dem europäischen Dachverband Ecopreneur.eu werden die Interessen nachhaltiger Unternehmen auch in Brüssel vertreten. Neben den politischen Fragen profitieren die Mitgliedsunternehmen vom Austausch, dem gegenseitigen Lernen und den Synergien, die sich aus der branchenunabhängigen Sichtweise ergeben. Der Verein ist parteipolitisch und finanziell unabhängig und als gemeinnützig anerkannt.

Die **Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AÖL)** setzt sich als Verband von über 100 Öko-Lebensmittelherstellern seit dem Jahr 2002 für die Weiterentwicklung des europäischen Rechts, insbesondere des Biorechts, unter Qualitäts-, Transparenz- und Umweltgesichtspunkten, die Förderung des Wertebewusstseins für Lebensmittel und die Prozessqualität ökologischer Lebensmittel ein. Im Zentrum der Verbandsarbeit stehen die politische Interessensvertretung auf nationaler und europäischer Ebene sowie die Förderung des Austauschs und der Kooperation der Mitglieder.

Volle Hallen und gute Gespräche – Biofach America

geschrieben von Andreas | 29. Juni 2017

Vom 18. bis zum 20. September 2014 traf sich im Baltimore Convention Center wieder die internationale Bio-Branche. Auf der parallel zur Natural Products Expo East stattfindenden BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC präsentierten 161 Bio-Unternehmen aus der ganzen Welt Rohstoffe sowie neue und bewährte Bio-Produkte aus dem Food- und Non-Food-Bereich. Über 23.000 Besucher kamen. Das bestätigt die positive Entwicklung des US-Bio-Marktes, dessen Umsatz 2013 laut einer Studie der OTA (Organic Trade Association) 35,1 Mrd. US-Dollar betrug. Das sind fast 12 % mehr als im Jahr davor. Während der Veranstaltung boten sich Fachbesuchern und Ausstellern neben ausgezeichneten Geschäftsmöglichkeiten außerdem ein gewohnt hochkarätiges Programm auf der begleitenden Konferenz sowie viele abwechslungsreiche Workshops.

Der Veranstalter der Natural Products Expo East, New Hope Natural Media, zieht ein durchweg positives Resümee. Adam Andersen, Veranstaltungsleiter: „Es ist immer wieder schön zu erleben, mit wie viel Leidenschaft die Aussteller auf Natural Products Expo East und BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC innovative Natur- und Bio-Produkte präsentieren. Sie bieten hier tolle Lösungen an, wie man seinen Alltag noch gesünder gestalten kann. Ich bin mit dem Messeverlauf durchweg zufrieden.“

Katharina Neumann, Project Coordinator bei der NürnbergMesse, ist ebenfalls voll des Lobes: „Die Stimmung auf der BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC war durchweg gut und die Fachgespräche hatten eine hohe Qualität. Besonders gefreut habe ich mich in diesem Jahr über den vergrößerten argentinischen Pavillon mit 16 Ausstellern.“ Als großen Trend auf der BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC sieht sie

Produkte mit Hanf. „Zurückzuführen ist diese Entwicklung unter anderem auf die Legalisierung von Hanf in immer mehr amerikanischen Bundesstaaten. Bisher standen die Amerikaner dem Rohstoff Hanf eher skeptisch gegenüber. Dabei müssen aufgrund seiner Robustheit weder beim Anbau noch bei Ernte und Verarbeitung schädliche Chemikalien eingesetzt werden. So kommt Hanf giftfrei in Lebensmittel oder Kleidung – ideal gerade für Allergiker“, ergänzt Neumann.

Ausstellerfeedback durchweg positiv

Nicht nur die Veranstalter von Natural Products Expo East und BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC haben Positives zu berichten. Ausstellende Bio-Unternehmen zeigten sich ebenfalls durchweg zufrieden. Yani Dragov, Geschäftsführer bei Kurabiinica, Bulgarien: „Wir waren Erstaussteller und unsere Hanf- und Chia-Riegel wurden uns förmlich aus den Händen gerissen. Kurzum: Der Zulauf auf dem Stand war sensationell.“ Günther Eckerle, Geschäftsführer bei Cosmoveda, Deutschland, bestätigt das: „Wir möchten ein Geschäft in den USA eröffnen und hofften auf einen regen Austausch auf der BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC. Wir wurden nicht enttäuscht.“ Die Niederlande waren mit drei Unternehmen vertreten, darunter Doens Food. Dennis Minnaard, Vize-Präsident: „Wir stellen seit Jahren hier aus und können eine Teilnahme jedem europäischen Bio-Unternehmen empfehlen. Der US-Markt entwickelt sich vielversprechend. Wir haben gleich vor Ort die Teilnahmeunterlagen für 2015 unterzeichnet.“

Hochkarätige Konferenz und spritziges Rahmenprogramm

Auch diesmal bot die BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC ein informatives Workshop- und Seminarprogramm. Die Grundsatzrede von Douglas Tompkins, Umweltaktivist und Gründer der Foundation for Deep Ecology, über Tiefenökologie, eine Natur- und Umweltphilosophie, war bestens besucht und erntete viel Beifall.

Ergänzend gab es bereits am Tag vor Messebeginn diverse Workshops. Ein Highlight war sicher der NEXT Accelerator Entrepreneur Workshop. Für die Teilnehmer stand der intensive Austausch mit Experten aus Industrie und Einzelhandel mit dem Ziel der Optimierung von Geschäftsprozessen und Verkaufsstrategien im Fokus. Jeff Church, CEO und Mitbegründer von Suja Juice, dem am schnellsten wachsenden Bio-Getränkeunternehmen der USA, betonte in seinem Vortrag die Wichtigkeit des Networkings: „Die Plattform Natural Products Expo East und BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC trug enorm zur Expansion unseres Unternehmens bei. Die Chance, sich persönlich mit wichtigen Geschäftspartnern zu vernetzen ist Gold wert.“

Beim beliebten Tabletop-Event „Organic Harvest Festival“ am Vortag der Messe testeten Besucher in ungezwungener Atmosphäre unter freiem Himmel ein großes Angebot an Bio-Lebensmitteln. Live-Musik und ein kleiner Umtrunk boten am Ende der Messetage die optimale Atmosphäre für persönliche Gespräche zwischen Ausstellern und Fachbesuchern. So waren Natural Products Expo East und BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC 2014 nicht nur ideale Handels- und Vernetzungsplattform, sondern auch geselliger Branchentreff.

Termin vormerken:

Die nächste BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC findet gemeinsam mit der Natural Products Expo East vom 17. bis 19. September 2015 in Baltimore statt.

Weitere BIOFACH WORLD-Termine:

BIOFACH, Nürnberg: 11.–14. Februar 2015

BIOFACH INDIA, Kochi: 06.–08. November 2014

ORGANIC EXPO– together with BIOFACH JAPAN, Tokio: 20.–22. November 2014

BIOFACH CHINA, Shanghai: 28.–30. Mai 2015

BIOFACH AMERICA LATINA, São Paulo: 10.–13. Juni 2015

Ansprechpartner für die Teilnahme

Katharina Neumann

NürnbergMesse GmbH

Messezentrum, 90471 Nürnberg, Deutschland

Tel+49 (0) 9 11. 86 06-81 79

Ansprechpartner für Presse und Medien

Helen Kreisel-Gebhard, Barbara Böck, Ruth Cuya

NürnbergMesse GmbH

Messezentrum, 90471 Nürnberg, Deutschland

Tel+49 (0) 9 11. 86 06-83 29

Fax +49 (0) 9 11. 86 06-12 83 29

Ansprechpartner für Presse und Medien:

Barbara Böck, Helen Kreisel-Gebhard

Ellen Damarowski

Tel +49 (0) 9 11.86 06-83 28

Fax +49 (0) 9 11.86 06-12 83 28